

# BACHELORSTUDIENGANG

**Bachelor of Arts**

**Frühkindliche und Elementar-  
bildung (Kindheitspädagogik)**



## Lehren und Lernen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als **Präsenzhochschule**, die den unmittelbaren, persönlichen Austausch in den Mittelpunkt ihrer akademischen Arbeit stellt. Unser Selbstverständnis beruht auf der Überzeugung, dass der Erfolg einer Lehrveranstaltung nur durch das **kooperative Engagement von Lehrenden und Studierenden** erreicht werden kann. Offene und transparente Kommunikation, der regelmäßige Dialog sowie die gemeinsame Arbeit am Gegenstand bilden das Fundament unseres Hochschulalltags. Mit dieser Präambel bekräftigen wir unser Bekenntnis zu einer **partnerschaftlichen und verantwortungsbewussten Hochschulkultur**, die von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Streben nach bestmöglichem Lehren und Lernen geprägt ist.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verpflichten sich alle Beteiligten zu folgenden Grundsätzen:

### Kontinuität und Präsenz

Eine feste Lerngruppe, die das gesamte Semester kontinuierlich zusammenarbeitet, schafft ein geschütztes und fruchtbares Lernumfeld. **Regelmäßige Anwesenheit** ist deshalb unabdingbar, da sie die Basis für einen dialogischen und wechselseitig verantworteten Lernprozess bildet.



### Gemeinschaftliche Verantwortung

Studierende und Lehrende tragen gleichermaßen zur Qualität der Lehrveranstaltungen bei. Während die Studierenden sich aktiv in die Diskussion einbringen, kritisch hinterfragen und die vereinbarten Inhalte vorbereiten, sichern die Lehrenden durch klare Kommunikation und transparente Rahmenbedingungen den strukturierten Aufbau der Lehrveranstaltungen.

### Die Verpflichtungen der Studierenden umfassen:

- Sorgfältige Vorbereitung auf jede Lehrveranstaltung sowie aktive Beteiligung durch Mitdenken, Hinterfragen und konstruktives Feedback.
- Eine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen, wobei das Fehlen bei mehr als 20 % der Sitzungen vermieden wird. Sollte ein Fernbleiben unumgänglich sein, erfolgt eine rechtzeitige Information an die:den Lehrende:n. Die Lehrenden können verlangen, dass die versäumten Inhalte der jeweiligen Sitzung nachgeholt werden und überprüfen, ob dies geschehen ist.



### Die Verpflichtungen der Lehrenden beinhalten:

- Die Schaffung von Transparenz hinsichtlich Prüfungsbedingungen und Seminargestaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- Die aktive Einbindung der Studierenden in die Ausgestaltung der Lehrveranstaltung, wobei deren Vorschläge zu Struktur, Organisation, Inhalt und Lehrmethoden berücksichtigt werden.
- Den regelmäßigen Abgleich von Lehr- und Lernprozessen durch systematisches Einholen und Reflektieren von Feedback (z.B. durch Lehrveranstaltungsbefragungen oder andere geeignete qualitative Methoden), Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden sowie möglichst zeitnahe Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen.



# Pädagogische Hochschule Heidelberg

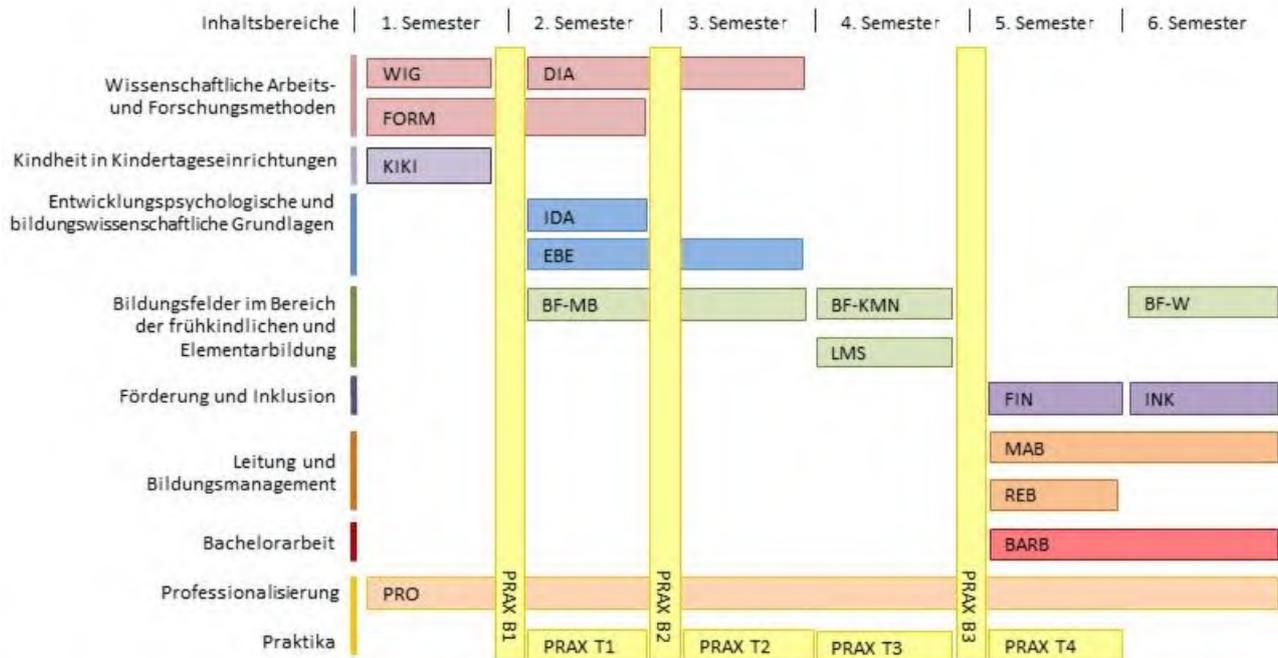
## BACHELORSTUDIENGANG FRÜHKINDLICHE UND ELEMENTARBILDUNG (KINDHEITSPÄDAGOGIK)

### Modulhandbuch

Stand: 01.10.2025\*

Module	WIG	Wissenschaftliche Grundlagen des frühkindlichen und Elementarbereiches	11 LP
	KIKI	Kindheit in Kindertageseinrichtungen	10 LP
	FORM	Forschungsmethoden	9 LP
	IDA	Interaktionsformen und didaktische Ansätze	9 LP
	EBE	Entwicklungsbereiche	14 LP
	BF-MB	Bildungsfelder Musik und Bewegung	12 LP
	DIA	Diagnostik	10 LP
	BF-KMN	Bildungsfelder Kunst, Medien und Naturwissenschaften	18 LP
	LMS	Literatur, Mathematik, Sprache	8 LP
	REB	Recht und Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen	6 LP
	FIN	Förderung und Intervention	11 LP
	MAB	Management, Beratung und Kooperation	10 LP
	BF-W	Bildungsfelder Wahl	6 LP
	INK	Heterogenität und Inklusion	8 LP
	PRO	Professionalisierung	7 LP
	PRAX	Praxismodul, Block- und Tagespraktika	20 LP
BARB	Bachelorarbeit	11 LP	
<b>Bachelor of Arts</b>			<b>180 LP</b>

## STUDIENGANGÜBERSICHT



WIG = Wissenschaftliche Grundlagen des frühkindlichen und Elementarbereiches | DIA = Diagnostik | FORM = Forschungsmethoden | EBE = Entwicklungsbereiche | KIKI = Kindheit in Kindertageseinrichtungen | IDA = Interaktionsformen und didaktische Ansätze | BF-MB = Bildungsfelder Musik und Bewegung | BF-KMN = Bildungsfelder Kunst, Medien und Naturwissenschaften | BF-W = Bildungsfelder Wahl | LMS = Literatur, Mathematik, Sprache | FIN = Förderung und Intervention | INK = Heterogenität und Inklusion | MAB = Management, Beratung und Kooperation | REB = Recht und Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen | BARB = Bachelorarbeit | PRO = Professionalisierung | PRAX = Praxismodul, Block- und Tagespraktika

Der Studiengang FELBI beinhaltet 17 Module. Diese sind so angeordnet, dass in jedem Semester Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 Leistungspunkten (LP) vorgesehen sind. Einzelne Module des Studiums erstrecken sich über zwei Studiensemester.

Die 17 Module lassen sich in 7 inhaltsbezogene Bereiche gliedern (vgl. auch Abb. Modulstruktur oben):

1. Im Modul ‚WIG | Wissenschaftliche Grundlagen des frühkindlichen und Elementarbereiches‘ wird in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten eingeführt und die Entwicklung einer forschungsorientierten Haltung begründet. Die Weiterentwicklung der Forschungsorientierung findet in den Modulen ‚FORM | Forschungsmethoden‘ und ‚DIA | Diagnostik‘ statt. Hier werden methodische sowie diagnostische Grundlagen für das Studium vermittelt. Die Bachelorarbeit schöpft inhaltlich aus diesem Bereich, bildet aber ein eigenes Modul (BARB).
2. Insbesondere in den Modulen ‚EBE | Entwicklungsbereiche‘ und ‚IDA | Interaktionsformen und didaktische Ansätze‘ werden wichtige entwicklungspsychologische und bildungswissenschaftliche wie didaktische Inhalte vermittelt. Grundlegende Inhalte dazu finden sich auch in den Modulen ‚WIG | Wissenschaftliche Grundlagen des frühkindlichen und Elementarbereiches‘ sowie in ‚KIKI | Kindheit in Kindertageseinrichtungen‘.
3. Im Modul ‚KIKI | Kindheit in Kindertageseinrichtungen‘ wird durch situationsbasiertes Lernen bzw. situierte Methoden anwendungsbezogen, lebensweltlich und selbstgesteuert gelernt. Verknüpft werden dabei entwicklungspsychologisches Überblickswissen zu verschiedenen Altersbereichen, die Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen und die Aneignung von Weltwissen durch Spiel.
4. Einen zentralen Bereich des Studiums stellen die Module ‚BF-MB | Bildungsfelder: Musik und Bewegung‘, ‚BF-KMN | Bildungsfelder: Kunst, Medien und Naturwissenschaften‘ und ‚BF-W | Bildungsfelder: Wahl‘ sowie ‚LMS |

Literatur, Mathematik und Sprache' dar. In den Modulen BF-MB sowie BF-KMN erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Bildungsfelder des Frühkindlichen und Elementarbereichs. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen zur Umsetzung dieser Inhalte in Kindertageseinrichtungen. Im Modul ‚LMS | Literatur, Mathematik und Sprache‘ werden mit Inhalten aus den Querschnittsbereichen Literatur, Mathematik und Sprache wichtige Schlüsselkompetenzen vermittelt, die im Rahmen aller Bildungsfelder alltagsintegriert wie auch im Rahmen von gezielten Bildungsangeboten Anwendung finden. Im Modul BF-W wählen die Studierenden einen Schwerpunkt aus den drei Bereichen „Museumpädagogik“, „Erlebnispädagogik“ oder „Theaterpädagogik“ und erweitern damit interessengeleitet ihr Handlungsrepertoire für die Bildungsfelder.

5. Der sechste Bereich wird von aufbauenden Modulen gebildet, in denen spezielle fördernde und intervenierende Ansätze (‚FIN | Förderung und Intervention‘) und zudem im Modul ‚INK | Heterogenität und Inklusion‘ inklusive Inhalte (Diversitätsmerkmale und Mehrsprachigkeit) wie auch Gesundheitsförderung thematisiert werden. In diesen Modulen wird der bildungspolitische Auftrag zur Chancengerechtigkeit von Kindertageseinrichtungen besonders deutlich.
6. Inhalte des Bildungsmanagements (‚MAB | Management, Beratung und Kooperation‘), die insbesondere bei der Leitung und zur Vernetzung einer Kindertageseinrichtung benötigt werden, bilden gemeinsam mit dem Modul ‚REB | Recht und Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen‘ als eigenes Modul einen fünften Bereich.
7. Die begleitenden Praktika (Tages- und Blockpraktika – TP1-4 und BP1-3) sind im Praxismodul (PRAX) zusammengefasst. Das Modul ‚PRO | Professionalisierung‘ enthält Veranstaltungen, die den Transfer zwischen Studium und begleitender Praxis gewährleisten sollen.

### Studienorganisation

Der Studiengang umfasst ein Vollzeitstudium von sechs Semestern mit insgesamt 180 Leistungspunkten (LP). Das entspricht einer Gesamtstudienzeit („Workload“) von 5400 Stunden, die sich in 1530 Stunden Präsenzzeit, 3270 Stunden Selbstlernzeit und 600 Stunden im Rahmen von Praktika (510 Stunden Anwesenheit und 90 Stunden Selbststudium) aufteilen. Für die Präsenzzeiten an der Hochschule sind folgende Formate vorgesehen, die für jedes Modul in diesem Modulhandbuch als ‚Modulbestandteile‘ angegeben werden: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Kolloquien.

**Vorlesungen** vermitteln zusammenhängend den Lehrinhalt zu einem Thema oder Themengebiet. Wichtige Inhalte werden dargestellt und in den Modulzusammenhang eingeordnet. Der Schwerpunkt liegt auf der Wissensvermittlung. Der Besuch einer Vorlesung wird durch die selbständige Lektüre von wissenschaftlicher Literatur und Vorlesungsmaterial ergänzt. Die Studierenden sind zu eigenständiger Vor- und Nachbereitung der Inhalte angehalten.

In **Seminaren** werden die Inhalte von den Studierenden vertieft, diskursiv abgewogen und reflektiert. Wesentlicher Bestandteil ist die eigene Lektüre wissenschaftlicher Texte zum Thema. Die Studierenden arbeiten in kooperativen Lern- und Arbeitsformen zusammen, präsentieren selbst Inhalte, erarbeiten sie in gemeinsamen Diskussionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt dazu.

In den **Übungen** werden Inhalte und Methoden des Faches überwiegend praktisch vermittelt bzw. das erworbene Wissen wird praktisch angewendet. Die Studierenden werden durch die Übungen dahin geführt, dass sie selbständig aufgabenbezogene Fragestellungen angemessen und erfolgreich bewältigen können.

Im Modul ‚PRO | Professionalisierung‘ arbeiten die Studierenden in begleiteten Lehrveranstaltungen (**Kolloquien**) möglichst auf der Basis konkreter Falldarstellungen an Fragestellungen, die sich aus den Praxisanteilen ergeben. Die Fälle können von den Studierenden mündlich, schriftlich oder als Videoaufzeichnung eingebracht werden. Unter anderem mit strukturierten Supervisionsmethoden (Intervision) werden gezielt typische Muster, Veränderungsmöglichkeiten, mögliche Lösungsansätze sowie daraus resultierende Handlungsmöglichkeiten herausgearbeitet. Im Zentrum stehen Ausbau, Festigung und Sicherung beruflicher Professionalität.

Für die Lehrveranstaltungen wird in jedem Semester gemäß Modulhandbuch ein Veranstaltungsplan erstellt, der dem reibungslosen Studienablauf dient. FELBI ist ein Präsenzstudiengang, bei dem die Lehrveranstaltungen eine zentrale

Stellung für den Kompetenzerwerb sowie das Lehren und Lernen haben. Der studentische Arbeitsaufwand (Workload), der sich in den nach den Modulprüfungen vergebenen Leistungspunkten ausdrückt, setzt sich aus Präsenzanteilen (d.h. die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen) sowie Selbststudienanteilen (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Prüfungsvorbereitung etc.) zusammen. Damit ist dokumentiert, dass Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen ebenso wie eigenverantwortliches Selbststudium zu einem ordnungsgemäßen Studium gehören. Die Erreichung der Ziele eines Moduls wird in der Modulprüfung mit einer entsprechenden **Prüfungsleistung** (§ 10 StPO) nachgewiesen. Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Prüfungsleistung werden die Leistungspunkte des entsprechenden Moduls vergeben. In einigen Modulen wird eine **Studienleistung** als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung verlangt (vgl. § 3 (8) StPO). Sie wird in der Modulbeschreibung angegeben. Studienleistungen tragen zur Entwicklung von Kompetenzen bei, die in einem Modul oder in einer Lehrveranstaltung angestrebt werden. Es handelt sich um Aufgaben, die in Lehrveranstaltungen eingebettet sind. In allen Lehrveranstaltungen kann es darüber hinaus weitere Aufgaben geben, die für den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung ebenfalls grundlegend sind. Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und die Bearbeitung der in ihnen gestellten Aufgaben ist die Voraussetzung für ein eigenverantwortliches und erfolgreiches Studium.

Für die Module werden **Modulverantwortliche** benannt, die als Ansprechpartner\*innen für Studierende und Lehrende im Modul fungieren. Die genauen Aufgaben und die modulverantwortlichen Personen sind auf der Übersichtsseite der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (<https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche>) veröffentlicht.

### **Praktika**

Die enge Vernetzung zwischen Theorie- und Praxisanteilen im Laufe des Studiums ist ein wesentliches Merkmal des Studiengangs. Lerninhalte aus Modulen der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsfelder werden in den Praktika in konkretes früh- und elementarpädagogisches Handeln mit Kindern der entsprechenden Altersgruppen umgesetzt. Bildungsangebote, Fördermaßnahmen oder diagnostische Tätigkeiten werden erprobt, eingeübt und dokumentiert. Die Studierenden werden auf der einen Seite von Mentor:innen aus den Einrichtungen begleitet, angeleitet und betreut. Auf der anderen Seite sind die Praktika jeweils an Lehrveranstaltungen angebunden, in denen Arbeitsaufträge für die Praktika erteilt werden, deren Ergebnisse wieder in die Lehrveranstaltungen zurückfließen. Begleitet werden die Praktika von Kolloquien im Modul ‚PRO | Professionalisierung‘. Das Zusammenwirken dieser drei Bereiche – Lehrveranstaltungen, Praktika und PRO- Veranstaltungen – wird als ‚Drei-Räume-Modell‘ veranschaulicht.

### **Mobilitätsfenster/Auslandsaufenthalte**

Auslandsaufenthalte während des Studiums schärfen den Blick für den Umgang mit Diversität, darüber hinaus leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als international ausgerichtete Hochschule, sie leistet bildungswissenschaftliche Forschung und Lehre im internationalen Kontext und qualifiziert Fach- und Führungskräfte in pädagogischen Berufen - nicht länger nur für den regionalen, sondern auch für den überregionalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Für einen Auslandsaufenthalt bietet sich insbesondere das 4. Studiensemester als Mobilitätsfenster an. Die Hochschule legt Wert darauf, im Ausland erbrachte Leistungen möglichst anzuerkennen.

Zudem ist das Blockpraktikum 3 so ausgelegt, dass Studierende ihren Blick auf das Berufsfeld über Kindertageseinrichtungen in Deutschland hinaus erweitern können. Es bietet Gelegenheit, Einrichtungen im Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung auf internationaler Ebene, auch außerhalb des eigenen Kulturkreises kennen zu lernen. Kulturell und/oder fachlich andere bzw. ungewohnte Rahmenbedingungen, Denkweisen, Arbeitsformen sollen erlebbar werden, um sich in Auseinandersetzung damit weiter zu entwickeln.

Studierende, die sich für Auslandsaufenthalte interessieren, finden bei der FELBI-Studiengangleitung sowie insbesondere im Akademischen Auslandsamt der Hochschule (kurz AAA) professionelle Beratung und Betreuung, auch bei der Suche nach Stipendien (<https://www.ph-heidelberg.de/auslandsamt.html>).

WIG		Wissenschaftliche Grundlagen des frühkindlichen und Elementarbereiches		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
11 LP	90 Stunden	240 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	WIG1-V-1: Bildungswissenschaftliche und entwicklungspsychologische Grundbegriffe (3 LP) WIG2-S-1: Wissenschaftliches Arbeiten (4 LP) WIG3-S-1: Lektüreseminar (4 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	benotet	–

## Modulbeschreibung

Übergreifendes Modulziel ist die beständige Einübung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten und die Entwicklung einer forschungsorientierten Haltung: Förderung von Neugier und der Fähigkeit, Gegebenes zu hinterfragen, Fragen zu stellen und (methodenorientiert) Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Wissenschaftstheoretische Grundlagen sind in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung, Bildung und Betreuung erforderlich, um theoretische Positionen einordnen und kritisch beurteilen zu können. Kenntnis und Anwendung von Theorien sind wesentliche Bezugspunkte professioneller Arbeit in pädagogischen Kontexten.

## Inhalte des Moduls

- Theorien und Grundbegriffe der Bildungswissenschaften
- Theorien und Grundbegriffe der (Entwicklungs-)Psychologie
- Grundlagen der Literaturrecherche, -organisation und -verwaltung
- Lese- und Textbearbeitungsstrategien: Lesen, Bearbeiten und Schreiben von Texten
- Überblick wissenschaftlicher Textsorten
- Lesen und verstehen empirischer Texte sowie Auseinandersetzung mit deren Aufbau und Zielsetzungen
- Zentrale Grundlagentexte der frühkindlichen und Elementarbildung
- Präsentieren, Argumentieren und Diskutieren

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können bildungswissenschaftliche und (entwicklungs-)psychologische Grundbegriffe und Theorien reflektieren und in den frühkindlichen Diskurs einordnen.
- sind fähig, frühpädagogische Sachverhalte und Situationen angemessen unter Nutzung der entsprechenden Fachterminologie zu beschreiben.
- können zu einem gegebenen wissenschaftlichen Thema relevante Literatur recherchieren.
- sind in der Lage wissenschaftliche Texte zu verstehen und in Form von strukturierten Exzerpten wiederzugeben. Dazu gehören auch Texte, die einschlägige Studien im Bereich der frühkindlichen Bildung beschreiben.
- sind in der Lage, ein Literaturverzeichnis nach den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zu erstellen.
- können das Vorgehen bei der Entwicklung und Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung beschreiben.

- können eigenständig Inhalte aus der gegebenen Literatur erarbeiten, exzerpieren, präsentieren und diskutieren.
- können eine kritische Haltung bei der Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur einnehmen und diese zum Ausdruck bringen.

KIKI	Kindheit in Kindertageseinrichtungen		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	75 Stunden	225 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (1 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	KIKI1-V-1: Entwicklung im Altersverlauf (2 LP) KIKI2-S-1: Spiel als Feld und Ausdrucksform kindlicher Entwicklung (4 LP) KIKI3-S-1: Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen (4 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	benotet	–

## Modulbeschreibung

Entwicklungspsychologisches Wissen bietet wesentliche Bezugspunkte für die professionelle Arbeit in pädagogischen Kontexten. Verstehen, Einordnen und Diagnostizieren kindlichen Verhaltens sowie die Bildungsplanung und Förderung von Kindern erfordert die Orientierung an entwicklungspsychologischen Theorien. Dieses Hintergrundwissen ist zudem wesentlich bei der Umsetzung von Erziehung wie Betreuung und spielt eine maßgebliche Rolle bei der Gestaltung und Strukturierung pädagogischer Kontexte (z. B. von Räumen, Materialangebot) sowie bei der Gestaltung und Organisation des pädagogischen Alltags. Das Spiel als kindliche Aktivitätsform hat für die Entwicklung und das Lernen von Kindern eine herausragende Bedeutung. Es weist diverse Verbindungen zur Entwicklungspsychologie sowie der Kontext- und Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen auf.

## Inhalte des Moduls

KIKI1-V-1 Entwicklung im Altersverlauf:

- Orientierender Überblick zur Entwicklung bis zum Beginn des Jugendalters
- Vorgeburtliche Entwicklung und früheste Kindheit (0-2 Jahre)
- Frühe Kindheit (3-6 Jahre)
- Mittlere und späte Kindheit (6-11 Jahre)

KIKI2-S-1 Spiel als Feld und Ausdrucksform kindlicher Entwicklung:

- Theoretische Grundlagen der Entwicklung des kindlichen Spiels
- Spielbedingungen: Rahmen für Spiele, Spielobjekte, Spielhandlung, Spielakteur\*innen, Allein- und Sozialspiel
- Entwicklung kindlicher Spielformen (Makrosequenz der Hauptspielformen, Mikrosequenzen)
- Erscheinungsformen kindlichen Spiels in Kontexten von Krippe, Kindergarten, Grundschule
- Spielunterstützung und Förderung: Beobachtung, Begleitung, Anleitung und Training durch pädagogische Fachkräfte
- Verhältnis von Spielen – Lernen – Entwicklung
- Auffälligkeiten und Störungen kindlichen Spiels

KIKI3-S-1 Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen:

- Struktur und Flexibilität im Tagesablauf
- Gestaltung von Schlüsselsituationen (z. B. Begrüßung und Verabschiedung, Ruhen und Schlafen, Mahlzeiten, Pflege, Mikrotransitionen) in der Kindertageseinrichtung
- Beziehungsvolle Pflege und Handling von Säuglingen und Kleinkindern

- Räumliche Gestaltung von Kindertageseinrichtungen

## Kompetenzen

KIKI1-V-1 Entwicklung im Altersverlauf:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- verfügen über entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen bezogen auf die drei Altersbereiche früheste, frühe, mittlere/späte Kindheit.
- sind in der Lage, dieses Wissen auf Erziehung, Betreuung, Bildung, Förderung sowie Raum- und Alltagsgestaltung zu übertragen und später auch anzuwenden.

KIKI2-S-1 Spiel als Feld und Ausdrucksform kindlicher Entwicklung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können die wesentlichen Spielentwicklungstheorien, ihre Begrifflichkeiten und empirischen Befunde darstellen.
- können Spielhandlungen von Kindern in Einrichtungen in Spielentwicklungssequenzen einordnen sowie anstehende Entwicklungsschritte im Rahmen der Zone der proximalen Entwicklung (ZPE) sowohl bei einzelnen Kindern als auch für Spielgruppen einschätzen.
- können Spielbeobachtungen nach Leitkriterien analysieren und darauf aufbauende passende spielfördernde Maßnahmen/Interventionen ergreifen/einleiten sowie deren Ergebnisse reflektieren/evaluieren.
- können Spielbeobachtungen im Hinblick auf eine normale vs. gestörte Entwicklung des Kindes beurteilen.

KIKI3-S-1 Alltagsgestaltung in Kindertageseinrichtungen:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können die Bedeutung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen einer überschaubaren Struktur und der notwendigen Flexibilität im Tagesablauf einer Kita erklären.
- können Möglichkeiten zur entwicklungsgerechten und bedürfnisorientierten Gestaltung von Schlüsselsituationen im Tagesablauf (z. B. Begrüßung und Verabschiedung, Ruhen und Schlafen, Mahlzeiten, Pflege, Mikrotransitionen) beschreiben.
- verfügen über Handlungs- und Berührungskompetenzen in der Pflege von Kindern und können diese anwenden.
- können Möglichkeiten zur Gestaltung räumlicher Rahmenbedingungen skizzieren, die auf Entwicklungsstand, Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Kinder und der Kindergruppe abgestimmt sind.

FORM		Forschungsmethoden		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)		<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –			<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	2 Vorlesungen (à 2 SWS, 3 LP)	FORM1a-V-1: Quantitative Methoden (3 LP)
	1 Übungen (1 SWS, 1 LP)	FORM1b-Ü-1: Quantitative Methoden (1 LP)
	1 Übungen (1 SWS, 2 LP)	FORM2a-V-2: Qualitative Methoden (3 LP)
		FORM2b-Ü-2: Qualitative Methoden (2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	benotet	Studienleistung: Bericht zu einem qualitativen Forschungsprojekt (3-4 Seiten) im Rahmen der Übung Qualitative Methoden (FORM2b-Ü-2).

## Modulbeschreibung

Die Entwicklung einer forschungsorientierten Herangehensweise und forschungsmethodischer Fähigkeiten ist ein wichtiges Ziel für das Studium. Forschungsmethoden sind die Werkzeuge, mit denen wissenschaftliche Erkenntnisse und Fortschritte erzielt werden können. Sie sind Hilfsmittel, mit denen sich Informationen (Daten) sowohl gewinnen als auch auswerten lassen (Datengewinnung und Datenauswertung). Aus den Forschungsergebnissen können Schlussfolgerungen gezogen werden, aus denen sich Ideen und Strategien für die Praxis der frühkindlichen und Elementarbildung ableiten lassen.

## Inhalte des Moduls

- Begriffe empirischer Sozialforschung
- Überblick über quantitative und qualitative Forschungsmethoden und Indikationen für Verfahren in der frühkindlichen und Elementarbildung
- Anwendung, Durchführung und Auswertung ausgewählter quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden
- Ablauf verschiedener Forschungsprozesse
- Planung, Durchführung und Auswertung kleinerer empirischer Studien/Untersuchungen
- Rezeption empirischer Studien

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- verstehen die Vor- und Nachteile empirisch-quantitativer sowie empirisch-qualitativer Forschung.
- können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Datenerhebungsmethoden bezogen auf eine spezifische Fragestellung einschätzen und diesbezüglich begründete Entscheidungen im Rahmen eines Forschungsprozesses treffen.
- können Studiendesigns klassifizieren und hinsichtlich ihrer Qualität beurteilen.
- können im Bereich quantitativer Methoden sowohl deskriptive als auch ausgewählte inferenzbezogene Statistiken und Verfahren verstehen und den Standards empirisch-quantitativer Forschung entsprechend anwenden und interpretieren.
- können verschiedene qualitative Methoden differenzieren und deren Einsatz bewerten.
- können ausgewählte qualitative Forschungsmethoden beschreiben, erläutern und anwenden.
- können Durchführung und Ergebnisse von qualitativen Studien in Berichtsform darstellen

IDA		Interaktionsformen und didaktische Ansätze	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
9 LP	90 Stunden	180 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	IDA1-S-2: Didaktische Ansätze (3 LP)	IDA2-S-2: Interaktionsformen (3 LP)
	IDA3-S-2: Bildungsplanung (3 LP)	

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	benotet	Studienleistung: Praxisaufträge (PRAX B1, T1)

## Modulbeschreibung

Der Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung ist geprägt von einer Vielzahl zumeist in der Praxis entstandener und tradierter pädagogisch-didaktischer Ansätze – sowie den entsprechenden Einrichtungsformen. Diese Ansätze haben häufig einen umfassenden Anspruch und beziehen sich auf viele Bereiche des (pädagogischen) Alltags in Kindertageseinrichtungen. Eine bedeutende Rolle spielen darin Vorstellungen vom Kind, seiner Entwicklung, Erziehung und Bildung sowie von der Rolle der Fachkräfte.

Bildung als ein interaktionales Geschehen kann von den pädagogischen Fachkräften angeregt und ermöglicht werden, indem die Kommunikation und Auseinandersetzung der Kinder mit den Fachkräften und den anderen Kindern in unterschiedlichen Formen gestaltet wird. Grundlage der Analyse und Planung von Bildungs- und Förderangeboten im frühkindlichen und Elementarbereich sind schriftliche Angebotskizzen. Sie regen die Reflexion an und ermöglichen ein systematisch-strukturiertes Vorgehen.

## Inhalte des Moduls

- Das Bild vom Kind und der institutionalisierten, außerfamiliären Betreuung in Krippe, Kindergarten und Hort im Wandel
- Klassische und moderne pädagogische Ansätze in der frühkindlichen und Elementarbildung
- Formen der didaktischen Fachkraft-Kind-Interaktion und Peer-Group-Interaktion als Grundlage ko-konstruktiver Bildungsprozesse

IDA3-S-2 Bildungsplanung:

- Bildungspläne und -konzeptionen unterschiedlicher Länder für den frühkindlichen und Elementarbereich
- Didaktische Theorien und Modelle
- Didaktische Angebotsplanung und -strukturierung

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können einschlägige Ansätze und Schulen früh- und elementarpädagogischer Praxis sowie ihre Umsetzung darstellen. Sie können sie dabei in ihren historischen Entstehungskontext einordnen und einen Bezug zur aktuellen Lebenssituation von Kindern herstellen.
- können die in der Praxis vorzufindenden Ansätze und Konzeptionen von Einrichtungen der frühkindlichen und Elementarbildung vor einem theoretischen Hintergrund reflektieren und analysieren.
- können wesentliche Formen der Interaktion zwischen den Kindern bzw. den Fachkräften und den Kindern beschreiben.
- verfügen über ein methodisches Praxisrepertoire, Interaktionen lernförderlich und situationsangemessen zu gestalten bzw. zu begleiten.

IDA3-S-2 Bildungsplanung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, die geltenden Rahmenvorgaben/Bildungspläne für den frühkindlichen und Elementarbereich, ihren Entstehungs- und Rechtskontext sowie ihre Bedeutung für die Praxis zu beschreiben.
- sind in der Lage, mögliche Ansatzpunkte für die Gestaltung und Organisation pädagogischer Strukturen und Konzepte im Rahmen der gegebenen Bildungspläne abzuleiten.
- sind in der Lage, didaktische Konzepte zur Analyse und Planung von pädagogischen Lehr-Lern-Situationen im frühkindlichen und Elementarbereich zu erläutern.
- sind in der Lage, ihr pädagogisch-didaktisches Handeln zu planen und Angebote für den frühkindlichen und Elementarbereich in schriftlicher Form strukturiert darzustellen.

EBE		Entwicklungsbereiche	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
14 LP	150 Stunden	270 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	4 Vorlesungen (à 2 SWS, 3 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP)  Studienleistung: Beschreibung und Analyse von zwei empirischen Studien (Umfang 1-2 Seiten pro Studie) im Rahmen der Vorlesungen.	EBE1-V-2: Sprachentwicklung (3 LP) EBE2-V-2: Kognition und Moral (3 LP) EBE3-V-3: Soziale Entwicklung und Beziehungen (3 LP) EBE4-V-3: Emotionale, motivationale und motorische Entwicklung (3 LP) EBE5-Ü-2: Übergänge und Bildungsbiografien (2 LP)
---------------------------------------	--	--

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (180 Min.)	benotet	–

## Modulbeschreibung

Das im Modul KIKI erworbene entwicklungspsychologische Wissen wird hier vertieft. Die Beschreibung und Erklärung von Entwicklungsveränderungen in zentralen Funktionsbereichen kindlicher Entwicklung stellt für den frühkindlichen und Elementarbereich einen umfangreichen Fundus an Theorien und Forschungsbefunden bereit. Damit lassen sich intraindividuelle Veränderungen des Erlebens und Verhaltens von Kindern sowie dabei auftretende interindividuelle Unterschiede beschreiben und in pädagogisches Handeln umsetzen. Die Studierenden befassen sich mit einschlägigen empirischen entwicklungspsychologischen Studien wahlweise in den Bereichen sprachliche, kognitive, soziale oder emotionale Entwicklung. Zu zwei auszuwählenden Studien werden Fragen schriftlich beantwortet.

## Inhalte des Moduls

Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche

- Körper, Motorik, Wahrnehmung
- Sprache
- Denken und Gedächtnis (inklusive kognitiver Kontrolle und Metakognition)
- Emotion/Selbstregulation
- Motivation
- Bindung und Beziehungen
- Prosoziales Verhalten
- Moral
- Selbstkonzept
- Übergänge

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- wissen und verstehen die entscheidenden Meilensteine und charakteristischen Muster der Entwicklung einzelner Funktionsbereiche im Altersverlauf bis zum Beginn des Jugendalters.
- sind in der Lage, Kenntnisse der Entwicklungspsychologie im Rahmen des pädagogischen Handelns mit Kindern anzuwenden.
- können Entwicklungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln erkennen, beschreiben und erklären sowie im Rahmen von Bildung/Förderung begleiten und moderieren.

- verfügen über ein breites Verständnis entwicklungsbeeinflussender Faktoren in verschiedenen Kontexten.
- sind in der Lage, Übergangsprozesse in Krippe, Kindergarten und Grundschule einzuordnen und unter Einbezug aller Beteiligten zu gestalten.
- sind in der Lage, empirische Studien im Bereich der Entwicklungspsychologie zu verstehen und deren Ergebnisse für die Praxis verwertbar/nutzbar zu machen.

BF-MB		Bildungsfelder Musik und Bewegung	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (4 SWS, 6 LP)	BF-MB1a-S-2: Musikalische Bildung a (3 LP) BF-MB1b-S-3: Musikalische Bildung b (3 LP) BF-MB2-S-3: Körper und Bewegung (6 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Praktische Prüfung (45 Min.)	benotet	Studienleistung: Praxisaufträge (PRAX B2, T2)

## Modulbeschreibung

Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen vollziehen sich im Rahmen verschiedener inhaltlicher Lern- und Erfahrungsbereiche (Bildungsfelder). Sie werden in Interaktionen von allen Beteiligten aktiv gestaltet. Die Welt und das nähere Umfeld werden erkundet, die Bedeutung von Dingen und Phänomenen wird im Austausch mit anderen (erwachsenen Bezugspersonen und Kindern) erforscht und verstanden, indem Bedeutungen und Interpretationen geteilt, ausgetauscht und diskutiert werden. Die Lehrveranstaltungen der Bildungsfelder Musik und Bewegung (MB) sowie Kunst, Medien und Naturwissenschaften (KMN) vermitteln jeweils Theorien über den Gegenstand und grundlegendes Wissen zur praktisch-didaktischen Umsetzung von Bildungsangeboten in Kindertagesstätten.

## Inhalte des Moduls

BF-MB1a-S-2, BF-MB1b-S-3 Musikalische Bildung:

- Grundlagen musikalischer Entwicklung als Basis für Bildungs- und Förderangebote
- Grundlagen elementarer Musikpädagogik und Rhythmik
- Praxisrepertoire an Liedern, musikalischen Spiel- und Erlebnisformen und Tanz
- Methodisch-didaktisch angemessene Planung, Realisierung und Reflexion von musikalischen Bildungsangeboten
- Selbsterfahrung und Reflexion elementarer musikalischer Ausdrucks- und Kommunikationsformen

BF-MB2-S-3 Körper und Bewegung:

- Grundlagen psychomotorischer Entwicklung als Basis für Bildungs- und Förderangebote
- Grundlagen der Bewegung im frühkindlichen und Elementarbereich
- Selbsterfahrung und Reflexion von Methoden für Bewegung im frühkindlichen und Elementarbereich
- Praxisrepertoire an methodisch-didaktischen Formen für die Anregung von Bewegung
- Beobachtung und diagnostische Einschätzung kindlicher Bewegungsentwicklung
- Methodisch-didaktisch angemessene Planung, Realisierung und Reflexion von Bildungs- und Förderangeboten für die frühkindliche und elementare Bewegungsentwicklung

## Kompetenzen

BF-MB1a-S-2, BF-MB1b-S-3 Musikalische Bildung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können theoretische Grundlagen musikalischer Entwicklung skizzieren.
- können Grundlagen elementarer Musikpädagogik und Rhythmik darstellen.
- können ein Praxisrepertoire an Liedern und musikalischen Spiel- und Erlebnisformen sowie Tanz anwenden.

- sind in der Lage, mit einer kindgerechten Singstimme zu singen.
- können elementare musikalische Ausdrucks- und Kommunikationsformen (Singen, Musizieren mit Instrumenten und Tanz) konzeptualisieren, umsetzen und reflektieren.
- sind in der Lage, Kinder an Musik, Musikinstrumente, Musikmedien und Tanz heranzuführen.
- können Elemente der musikalischen Vermittlung in allen Bildungsbereichen aufgreifen und als festen Bestandteil in den Tagesablauf der Kinder integrieren.
- können entwicklungspsychologische Kenntnisse auf Angebote im Bildungsbereich übertragen.

**BF-MB2-S-3 Körper und Bewegung:**

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Grundlagen- und Orientierungswissen über Konzepte, Ziele und Zielgruppen der Bewegungserziehung und -förderung darstellen.
- können psychomotorische Interventionen zu Körperbild-, Selbstwirksamkeit- und Selbsterfahrung gestalten.
- können ein Praxisrepertoire bewegungsorientierter Spiele, Aktionen und Aktivitäten anwenden.
- sind in der Lage, individuelles Bewegungsverhalten, -fähigkeiten und -möglichkeiten sowie -auffälligkeiten zu diagnostizieren.
- können Balance zwischen Selbststeuerung, Assistenz und Sicherheit herstellen.
- sind in der Lage, altersangemessene, entwicklungs- und gesundheitsförderliche wie erlebnisorientierte Bewegungsangebote zu planen und durchzuführen.

DIA		Diagnostik		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)		<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –			<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	75 Stunden	225 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (1 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	DIA1-V-2: Diagnostik Grundlagen (2 LP) DIA2-S-3: Diagnostik Anwendung Tests (4 LP) DIA3-S-3: Diagnostik Anwendung Beobachtung (4 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	benotet	Studienleistung: Praxisauftrag (PRAX T2)

## Modulbeschreibung

Diagnostisches Wissen und die Kenntnis diagnostischer Verfahren sind Grundlage der Begleitung und Gestaltung von Bildungsprozessen im frühkindlichen und Elementarbereich. Für erfolgreiches, angemessenes und entwicklungsorientiertes pädagogisches Handeln in Krippe und Kindergarten müssen die individuellen (Lern-) Voraussetzungen bzw. der Entwicklungsstand von Kindern erkannt werden (Diagnose), um entscheiden zu können, welche der zur Verfügung stehenden Handlungsalternativen unter jeweils gegebenen Kontextbedingungen die günstigste Entwicklung (Prognose) für das Kind erwarten lassen.

## Inhalte des Moduls

- Bedeutung des Diagnostizierens im Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung
- Diagnostische Grundbegriffe
- Diagnostische Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen
- Messen von Verhalten/Erleben und Maßskalen
- Bewertung von Messinstrumenten (Gütekriterien)
- Normen/Bezugsnormen
- Entwicklungsdiagnostische Erhebungsinstrumente und Verfahren (Tests, Screenings und Verfahren zur Beobachtung)
- Instrumenteneinsatz: Durchführung, Auswertung und Interpretation

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können entwicklungsdiagnostische Prozesse planen und umsetzen.
- sind in der Lage, die Qualität entwicklungsdiagnostischer Verfahren zu beurteilen.
- können diagnostische Verfahren für den U- und Ü-3 Bereich beschreiben und anwenden.
- können diagnostische Urteile bilden und entwicklungsdiagnostische Informationen in Bildungs- und Förderprozessen anwenden und kommunizieren.
- können Diagnostik als einen methodisch strukturierten Prozess zur Feststellung intraindividuelle, interindividuelle und gruppenspezifischer Entwicklungs- und Bildungsvoraussetzungen anwenden und darauf aufbauend kindheitspädagogisches Handeln planen.

BF-KMN		Bildungsfelder Kunst, Medien und Naturwissenschaften		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
18 LP	180 Stunden	360 Stunden

## Modulbestandteile

<b>Lehrveranstaltungen (inkl. LP)</b>	3 Seminare (à 4 SWS, 6 LP)	BF-KMN1-S-4: Künstlerisch-ästhetische und kreative Bildung (6 LP) BF-KMN2-S-4: Medienbildung (6 LP) BF-KMN3-S-4: Naturwissenschaftliche Bildung (6 LP)
---------------------------------------	----------------------------	--

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Praktische Prüfung (20 Min.)	benotet	Studienleistung: Praxisauftrag (PRAX T3)

## Modulbeschreibung

Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen vollziehen sich im Rahmen verschiedener inhaltlicher Lern- und Erfahrungsbereiche (Bildungsfelder). Sie werden in Interaktionen von allen Beteiligten aktiv gestaltet. Die Welt und das nähere Umfeld werden erkundet, die Bedeutung von Dingen und Phänomenen wird im Austausch mit anderen (erwachsenen Bezugspersonen und Kindern) erforscht und verstanden, indem Bedeutungen und Interpretationen geteilt, ausgetauscht und diskutiert werden. Die Lehrveranstaltungen der Bildungsfelder Musik und Bewegung (MB) sowie Kunst, Medien und Naturwissenschaften (KMN) vermitteln jeweils Theorien über den Gegenstand und grundlegendes Wissen zur praktisch-didaktischen Umsetzung von Bildungsangeboten in Kindertagesstätten. Grundlage der Analyse und Planung von Bildungs- und Förderangeboten im frühkindlichen und Elementarbereich sind schriftliche Angebotskizzen. Sie regen die Reflexion an und ermöglichen ein systematisch-strukturiertes Vorgehen.

## Inhalte des Moduls

BF-KMN1-S-4 Künstlerisch-ästhetische und kreative Bildung:

- Grundlagen ästhetisch-künstlerischer Bildungsprozesse im frühkindlichen und Elementarbereich
- Theoretische Auseinandersetzung mit Kunst und ästhetisch-künstlerischen Bildungsprozessen
- Selbsterfahrung und Reflexion elementarer ästhetischer und künstlerischer Ausdrucks- und Kommunikationsformen
- Verantwortungsvoller und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Räumen
- Methodisch-didaktisch angemessene Planung, Realisierung und Reflexion von ästhetisch-künstlerischen Bildungs- und Förderangeboten unter Berücksichtigung altersspezifischer Planungselemente sowie adäquater Themen-, Material- und Objektauswahl

BF-KMN2-S-4 Medienbildung:

- Medienwissenschaftliche Grundlagen, wie z.B. Medientheorien, Grundkenntnisse zum deutschen Mediensystem, Medienkonvergenz, Ergebnisse der Mediensozialisationsforschung, Medienmarkt
- Medienpädagogische Grundbegriffe und Handlungsmodelle
- Ziele und Arbeitsformen aktiver Medienarbeit (eigenständigen Mediengestaltens von Kindern)
- Grundlagen der Bild-, Film- und Audioanalyse
- Grundlagenwissen zum Kinder- und Jugendmedienschutz sowie zur Medienethik
- Institutionen und Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Medienpädagogik
- Praxisrepertoire an altersgerechten, kreativen und ästhetischen Medienprojekten
- Methodisch-didaktisch angemessene Planung, Realisierung und Reflexion von medienpädagogischen Bildungsangeboten

BF-KMN3-S-4 Naturwissenschaftliche Bildung:

- Grundlagen naturwissenschaftlicher Theorien für die frühkindliche und Elementarbildung
- Naturwissenschaftliches Verständnis im Rahmen entwicklungspsychologischer Erkenntnisse
- Didaktische Grundlagen naturwissenschaftlicher Bildung
- Selbsterfahrung und Reflexion naturwissenschaftlicher Phänomene
- Heranführen von Kindern an naturwissenschaftliches Denken und Erkunden
- Methodisch-didaktisch angemessene Planung, Realisierung und Reflexion von naturwissenschaftlichen Bildungsangeboten und Lernumgebungen

## Kompetenzen

BF-KMN1-S-4 Künstlerisch-ästhetische und kreative Bildung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können theoretische und didaktisch-methodische Grundlagen ästhetisch-künstlerischer Bildung im Kindesalter darstellen.
- können die Bedeutung von ästhetisch-künstlerischen Bildungsprozessen erläutern.
- sind fähig, sich mit Kunst kritisch auseinanderzusetzen und selbst künstlerisch tätig zu sein.
- erkennen im Umgang mit kindlichen Bildungsprozessen und -produkten Empathie, Offenheit und Toleranz gegenüber der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten und -formen als grundlegende Werte an.
- können die Funktion von und den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen sowie die Eigenschaften von Material und dessen Anwendung erläutern.
- können ein Praxisrepertoire künstlerischer Angebote anwenden.
- sind fähig, mit Kindern Kunst im Alltag zu entdecken und zu integrieren sowie einen Zugang zu Kunst als genussvollen Erlebnis- und Entwicklungsraum zu schaffen.
- können entwicklungspsychologische Kenntnisse auf Angebote im Bildungsbereich übertragen.

BF-KMN2-S-4 Medienbildung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können zentrale Ergebnisse der Kindermedien- und Mediennutzungsforschung sowie aktuelle Medienprodukte für Kinder benennen und verstehen die Medialität unserer Gesellschaft.
- können rechtliche Grundlagen des Kinder- und Jugendmedienschutzes erläutern und in der Praxis anwenden.
- können theoretische Grundlagen und Möglichkeiten handlungsorientierter Medienarbeit darstellen und ein entsprechendes Praxisrepertoire anwenden.
- sind in der Lage, das eigene Medienhandeln zu reflektieren.
- können Medienangebote und Medienverhalten kritisch einordnen.
- sind fähig zur Konzeptualisierung, Gestaltung und Reflexion von Lernumgebungen und Angeboten im Bereich der Medienbildung.
- können Medien in den Alltag von Kindern und Kindertageseinrichtungen integrieren sowie mit Medien verbundene Fragen und Probleme aufnehmen und pädagogisch bearbeiten.
- können entwicklungspsychologische Kenntnisse auf Angebote im Bildungsbereich übertragen.

BF-KMN3-S-4 Naturwissenschaftliche Bildung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können ihr fachbezogenes und didaktisches Wissen im Bereich Naturwissenschaften darstellen und umsetzen.
- erkennen naturwissenschaftliche Phänomene und Strukturen in Alltag und Natur.
- können Situationen schaffen, in denen die Kinder angeleitet Erfahrungen mit technischen Anwendungen im Alltag und in den verschiedenen Lebenswelten (Kita, Elternhaus, Spielplatz, Straße) machen können.
- sind fähig, Kinder an naturwissenschaftliches Denken und Erkunden heranzuführen.
- können geplante naturwissenschaftliche Bildungsprozesse gestalten und situative Bildungsanlässe aufgreifen.
- können Kinder an einen respektvollen, verantwortungsvollen, schützenden und nachhaltigen Umgang mit der Natur heranzuführen.
- können entwicklungspsychologische Kenntnisse auf Angebote im Bildungsbereich übertragen.

LMS		Literatur, Mathematik, Sprache		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	75 Stunden	165 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Seminar (1 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	LMS1-S-4: Literatur für Kinder (2 LP) LMS2-S-4: Mathematisches Verständnis als Schlüsselkompetenz (3 LP) LMS3-S-4: Sprache als Schlüsselkompetenz (3 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Gruppenprüfung (30 Min.)	benotet	Studienleistung: Videografie wahlweise zu Mathematik oder Sprache oder Literatur

## Modulbeschreibung

Die Bereiche Literatur und Sprache (Literacy) sowie Mathematik sind wichtige Komponenten für Bildungsprozesse in allen Bildungsfeldern des frühkindlichen und Elementarbereichs. Sie stellen zentrale Schlüsselemente kindlicher Weltaneignung und Kommunikation dar. In der pädagogischen Praxis sind Kenntnisse aus diesen Bereichen sowie deren Vorläuferfertigkeiten eine unerlässliche Grundlage, um kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse in den verschiedenen Bildungsfeldern - auch in Vorbereitung auf einen gelingenden Übergang in die Grundschule - begleiten, unterstützen und bei Bedarf gezielt fördern zu können.

## Inhalte des Moduls

- Entwicklungspsychologische Grundlagen für die Bereiche Sprache und Mathematik (Vorläuferfertigkeiten)
- Sprechansätze und mathematische Phänomene im Alltag von Kindertageseinrichtungen
- Didaktische Verwendung von Texten, Hörmedien und Bildern
- Methodisch-didaktische Grundlagen für Bildungsangebote in den Bereichen Mathematik und Sprache

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, mathematische Phänomene im Alltag zu erkennen und können Kinder an mathematisches Denken und Erkunden heranführen.
- können gezielt und reflektiert alltagsintegrierte Sprechansätze erkennen und schaffen.
- sind in der Lage, methodisch-didaktisch angemessene Bildungsangebote in den Bereichen Sprache und Mathematik zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Texte, Hörmedien und Bilder in Bildungsangeboten situations- und entwicklungsangemessen einzuführen und didaktisch zu nutzen.

REB		Recht und Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)		<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –			<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	75 Stunden	105 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP)	REB1-V-5: Rechtliche Grundlagen (3 LP)
	1 Übung (2 SWS, 2 LP)	REB2-Ü-5: Betriebswirtschaftliche Grundlagen (2 LP)
	1 Übung (1 SWS, 1 LP)	REB3-Ü-5: Kinderschutz (1 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	benotet	–

## Modulbeschreibung

Rechtliche Vorgaben bilden den Rahmen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Die Auseinandersetzung mit der Systematik des Rechts und mit juristischem Denken ist notwendig, um spezielle Rechtsgrundlagen in der Praxis anzuwenden.

Kindertageseinrichtungen sind zudem Institutionen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gestaltet und geleitet werden müssen. Grundvoraussetzung für eine funktionierende Kindertageseinrichtung ist eine Leitung, die über Grundbegriffe und Grundlagen betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns sowie Kenntnisse über Planungs- und Steuerungsinstrumente verfügt und diese anwenden kann.

Das Selbstverständnis von Bildungsinstitutionen ist am Wohl der Kinder orientiert. Kinderschutz ist eine Voraussetzung für die Anbahnung von Lern- und Entwicklungsprozessen. Dies bedeutet auch, eine mögliche Kindeswohlgefährdung zu erkennen und ihr in Kooperation mit anderen einschlägigen Stellen in geeigneter Weise zu begegnen.

## Inhalte des Moduls

REB1-V-5 Rechtliche Grundlagen:

- Grundlagen des Verfassungs-, Arbeits- und Sozialrechts (insbesondere Kinder- und Jugendhilferecht)
- Grundlagen des Bürgerlichen- und Familienrechts (insbesondere Aufsichtspflichten, Haftungsfragen, Vertragsrecht, Eltern-Kind-Verhältnis, Sorgerechtliche Fragen)
- Strukturen, Rahmenbedingungen und -leistungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Hilfe- und Unterstützungsaufgaben der Kinder- und Jugendämter

REB2-Ü-5 Betriebswirtschaftliche Grundlagen:

- Rechnungswesen und Controlling
- Personalführung sowie Grundlagen der Betriebs- und Verwaltungsorganisation
- Finanzplänen und -berichte
- Mitteleinwerbung, Fördermöglichkeiten und Fundraising (Finanzierung)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

REB3-Ü-5 Kinderschutz:

- Schutzauftrag der Kindertageseinrichtung, gesetzliche Grundlagen
- Gefährdung des Kindeswohls und Maßnahmen zum Schutz des Kindes

## Kompetenzen

REB1-V-5 Rechtliche Grundlagen:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können einschlägige rechtliche Begriffe und Grundlagen erläutern und deren Anwendung auf die frühkindliche und Elementarbildung übertragen und reflektieren.
- sind in der Lage, grundlegende juristische Arbeitstechniken in der Umsetzung im jeweils passenden Kontext zu beurteilen.
- können rechtliche Fragestellungen im Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung erkennen und Handlungsoptionen entwickeln.
- können Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts auf die Systematik der individuellen und strukturellen Hilfen sowie der im Kinder- und Jugendhilferecht verankerten Grundsätze und Steuerungselemente übertragen.

REB2-Ü-5 Betriebswirtschaftliche Grundlagen:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und verschiedene Bereiche der Betriebswirtschaft (u.a. Personal, Rechnungswesen, Marketing, Finanzierung) beschreiben und diese im Kontext der Kinderbetreuung beurteilen und anwenden.
- können betriebswirtschaftliche Dokumente unter Zuhilfenahme entsprechender Informationsquellen, Medien und Computerprogramme erstellen und nutzen.

REB3-Ü-5 Kinderschutz:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können differenziertes Wissen zum Schutzauftrag der Kindertageseinrichtung und der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen auf verschiedene Fragestellungen in der Arbeit in Kindertageseinrichtungen übertragen und anwenden.
- können die Grundlagen zu Strukturen, Rahmenbedingungen und -leistungen der Kinder- und Jugendhilfe verdeutlichen.
- sind in der Lage, eine Gefährdung des Kindeswohls zu erkennen, können diese einschätzen und beurteilen sowie entsprechende (ggf. kooperative) Maßnahmen zum Schutz des Kindes einleiten.

FIN		Förderung und Intervention		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
11 LP	150 Stunden	180 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	5 Übungen (à 2 SWS, 2 LP) 1 Übung (1 SWS, 1 LP)	FIN1-Ü-5: Förderung Kognition (2 LP) FIN2-Ü-5: Störungsbilder (2 LP) FIN3-Ü-5: Förderung Sprache (2 LP) FIN4-Ü-5: Frühförderung (2 LP) FIN5-Ü-5: Sensorische Integration (1 LP) FIN6-Ü-5: Regulation (2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur/Fallarbeit (180 Min.)	benotet	–

## Modulbeschreibung

Förder- und Interventionsansätze sind im Rahmen der frühkindlichen und Elementarbildung wichtig, um Kinder mit Einschränkungen in ihrer Entwicklung und Bildung individuell unterstützen zu können. Für Interventionen in den Entwicklungsbereichen sensorische Integration, Kognition, Sprache und sozio-emotionale Entwicklung wird ein fundiertes Orientierungswissen benötigt. Für die Umsetzung konkreter Förderangebote mit den Kindern sind vor allem praktische Handlungskompetenzen zentral. Das Modul fordert die diskursive Auseinandersetzung mit Inklusion, welche die Vielfalt aller Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten begrüßt.

## Inhalte des Moduls

- Kindliche Entwicklungsverzögerungen, -störungen und -gefährdungen sowie Verhaltensauffälligkeiten
- Möglichkeiten der Prävention, Diagnostik und Intervention
- Ansätze für die Förderung sensorisch-integrativer, regulativer, sprachlicher, kognitiver und mathematischer Fähigkeiten im Alltag von Kindertageseinrichtungen sowie theoretische und methodische Hintergründe von Förderansätzen und -programmen
- Therapie, Frühe Hilfen und Beratungsangebote im interdisziplinären Kontext des frühkindlichen und Elementarbereiches
- Evaluationsstudien

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können kindliche Entwicklungsverzögerungen, -störungen, -gefährdungen sowie Verhaltensauffälligkeiten (kritisches Sozialverhalten) beschreiben und diese in einschlägige Klassifikations- und Beurteilungssysteme einordnen.
- können diagnostisch-therapeutische Handlungsschritte der (Früh)Förderung erklären.
- können Strategien im Umgang mit kritischem Sozialverhalten umsetzen.
- können gezielte Angebote zur Förderung sensorisch-integrativer, regulativer, sprachlicher, kognitiver und mathematischer Fähigkeiten sowohl alltagsintegriert als auch im Rahmen von vorhandenen (evaluierten) Förderprogrammen planen, durchführen und evaluieren.
- können interdisziplinäre Kooperationen beschreiben und verschiedene Förderinterventionen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen bewerten.

MAB		Management, Beratung und Kooperation		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	120 Stunden	180 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Vorlesung (1 SWS, 2 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP) 3 Übungen (à 2 SWS, 2 LP)	MAB1a-Ü-5: Gesprächsführung, Beratung und Kooperation (2 LP) MAB1b-Ü-6: Gesprächsführung, Beratung und Kooperation / Vertiefung (2 LP) MAB2a-V-5: Qualität sichern und entwickeln (2 LP) MAB2b-S-6: Qualität sichern und entwickeln (2 LP) MAB3-Ü-6: Führen, Konzeptionen entwickeln, Anleiten (2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	benotet	Studienleistung: Praxisauftrag (PRAX T4), Elterngespräch

## Modulbeschreibung

Spezielles Theorie- und Handlungswissen aus dem Bildungsmanagement befähigt Leitungspersonen und Fachkräfte, die in den Bildungsprogrammen angestrebte Bildungsqualität in die Praxis umzusetzen. Qualitätsmanagement (Qualitätssicherung und -entwicklung) beinhaltet auch Personal- bzw. Teamentwicklung. Dazu gehören Themen der Organisations- wie Konzeptionsentwicklung, die Entwicklung einer förderlichen Kommunikationsstruktur und -kultur in der Einrichtung sowie eines systematischen Wissensmanagements (Fort- und Weiterbildung sowie Professionalisierung des Personals) und Öffentlichkeitsarbeit.

## Inhalte des Moduls

MAB1a-Ü-5 Gesprächsführung, Beratung und Kooperation und MAB1b-Ü-6 Vertiefung:

- Professionelle Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit Eltern, unterschiedliche Arten von Elterngesprächen
- Aspekte gelungener Kooperation, Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Institutionen
- Beratungskonzepte, ihre Bedeutung, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Beraterische Techniken und Tools
- Elterntrainings (Triple-P, Starke Eltern-Starke Kinder, Marte Meo)

MAB2a-V-5 und MAB 2b-S-6 Qualität sichern und entwickeln:

- Qualität und Qualitätsmanagement im Elementarbereich, Konzepte, Forschungsergebnisse
- Merkmale, Varianten und Standards von Evaluation
- Instrumente / Verfahren im Qualitätsmanagement

MAB3-Ü-6 Führen, Konzeptionen entwickeln, Anleiten:

- Führungs- und Leitungsaufgaben
- Grundlagen der Personalentwicklung und Mitarbeiterführung
- Konzeptionsentwicklung in Aufgabenfeldern der frühkindlichen und Elementarbildung

- Anleitung in der pädagogischen Arbeit

## **Kompetenzen**

MAB1a-Ü-5 Gesprächsführung, Beratung und Kooperation und MAB1b-Ü-6 Vertiefung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der professionellen Gesprächsführung auf verschiedene Arten von Elterngesprächen übertragen, anwenden und evaluieren.
- sind in der Lage, Möglichkeiten zur Vernetzung von Kindertageseinrichtungen im Sozialraum zu beurteilen sowie Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zu initiieren und zu pflegen.
- können verschiedene Beratungskonzepte beurteilen und einzelne Aspekte für die Gestaltung von Beratungssettings im Rahmen der frühkindlichen und Elementarbildung nutzen.
- können ausgewählte beraterische Techniken anwenden und evaluieren.

MAB2a-V-5 und MAB 2b-S-6 Qualität sichern und entwickeln:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Begrifflichkeiten, Ziele, Konzepte und Verfahren des Qualitätsmanagements erläutern.
- können verschiedene Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung beschreiben und beurteilen.
- sind in der Lage, Verfahren der Qualitätsentwicklung bedarfsgerecht auszuwählen und Maßnahmen der Qualitätssicherung wie -entwicklung zu planen, zu steuern, zu evaluieren und Teamprozesse zu moderieren.

MAB3-Ü-6 Führen, Konzeptionen entwickeln, Anleiten

Die Absolvent\*innen des Moduls:

- können das Aufgaben- und Anforderungsprofil für Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen sowie den persönlichen und strukturellen Kontext beschreiben, in dem Leitungstätigkeiten in der Praxis verankert sind.
- können grundlegende Begriffe, Fragestellungen und Modelle aus Personal- und Teamentwicklung darstellen und daraus Ansatzpunkte und Handlungsschritte für Führungsverhalten ableiten.
- können Inhalte und Entwicklungsschritte von Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen skizzieren und erkennen diese als bedeutende Werkzeuge der Qualitätsentwicklung an.
- können die Bedeutung des Lernortes Praxis für die Qualifikation pädagogischer Fachkräfte einschätzen sowie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen, die in den verschiedenen Entwicklungsphasen eines Mentoring-Verhältnisses bestehen, und die Einflussmöglichkeiten der Anleitung differenziert beschreiben.

BF-W		Bildungsfelder Wahl	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	30 Stunden	150 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
1 Seminar (2 SWS, 6 LP)	BF-W1-S-6: (Wahl) Museumspädagogik (6 LP)	BF-W2-S-6: (Wahl) Erlebnispädagogik (6 LP)
		BF-W3-S-6: (Wahl) Theaterpädagogik (6 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Regelmäßige Teilnahme (mind. 75% der Präsenzzeit)	unbenotet (teilgenommen/nicht teilgenommen)	Die Modulprüfung gilt als bestanden, wenn die:der Studierende an mindestens 75% der Präsenzzeit der gewählten Lehrveranstaltungen teilgenommen hat. Die regelmäßige Teilnahme wird dokumentiert (Liste mit Unterschriften).

## Modulbeschreibung

Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt aus den drei Bereichen „Museumspädagogik“, „Erlebnispädagogik“ oder „Theaterpädagogik“, um ihr pädagogisches Handlungsrepertoire interessengeleitet zu erweitern.

## Inhalte des Moduls

BF-W1-S-6: (Wahl) Museumspädagogik:

- Das Museum als spezifischer Erfahrungs- und Bildungsraum
- Überblick Museumslandschaft und museumspädagogische Angebote
- Museumspädagogische Konzepte und Methoden
- (spielerische) Zugangswege zu Inhalten und Ausstellungsstücken

BF-W2-S-6: (Wahl) Erlebnispädagogik:

- Theoretische Grundlagen der Erlebnispädagogik
- Didaktik und Methodik in der Erlebnispädagogik
- Kooperative Abenteuerspiele
- Möglichkeiten der Zielanalyse, Methodenplanung, Umsetzung und Bewertung erlebnispädagogischer Angebote/Aktionen
- Rahmenbedingungen erlebnispädagogischer Aktivitäten

BF-W3-S-6: (Wahl) Theaterpädagogik:

- Theoretische Grundlagen des Theaterspielens im frühkindlichen und Elementarbereich
- Elemente und Methoden des Theaterspielens
- Szenisches Gestalten von Kinderbüchern, Geschichten und Märchen; Textauswahl für Puppenspiel und Theater
- Selbsterfahrung und Reflexion in Regie, Spielleitung (Anleiten, Didaktik der Spielleitung), Schauspielen (Selbsterfahrung), Bühnengestaltung für Schauspiel und Puppentheater

## Kompetenzen

BF-W1-S-6: (Wahl) Museumspädagogik:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- verstehen Museen als besonderen Erfahrungs- und Bildungsraum.
- können Formen und Typen von Museen und verschiedene museumspädagogische Ansätze beschreiben.
- können ein Repertoire museumspädagogischer Methoden zur Vermittlung von Kultur, Kunst, Technik und Natur im frühkindlichen und Elementarbereich anwenden.
- können die Bildungsorte Museum und Alltagswelt verknüpfen.

BF-W2-S-6: (Wahl) Erlebnispädagogik:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können aufgrund von Selbsterfahrung den allgemeinen Erlebnisgehalt verschiedener erlebnispädagogischer Aktionen und Lern-Szenarien einschätzen.
- können ein Repertoire erlebnisorientierter Angebote für Kinder- und Kindergruppen im frühkindlichen und Elementarbereich in den passenden Outdoor-Settings (Wald, Wiese, KiTa-Außengelände) anwenden.
- können erlebnispädagogisches Handeln unter Rekurs auf erlebnispädagogische Theorien und Praxeologien hinreichend begründen.

BF-W3-S-6: (Wahl) Theaterpädagogik:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können theoretische Grundlagen des Theaterspielens im Rahmen frühkindlicher und elementarpädagogischer Arbeit beschreiben.
- können elementare Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Kommunikationsformen des Theaterspielens (Linguistik, Raum, Maske, Körpersprache) darstellen.
- können ein Praxisrepertoire an Elementen und Methoden des Theaterspielens (Raumgestaltung und Zeiteinteilung; Themen, Material und Objekte; Musik, Klang und Geräusch) anwenden.

INK		Heterogenität und Inklusion		
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester	
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI			
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>			

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	75 Stunden	165 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	2 Vorlesungen (à 1 SWS, 2 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP)	INK1-V-6: Heterogenität: Grundlagen (2 LP) INK2-Ü-6: Heterogenität: Vertiefung (2 LP) INK3-V-6: Gesundheit (2 LP) INK4-S-6: Mehrsprachigkeit (2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	benotet	–

## Modulbeschreibung

Kindertageseinrichtungen können einen frühen wie zentralen Beitrag zum bildungspolitischen Auftrag der Chancengleichheit bieten. Dazu gehört die Öffnung und Gestaltung von Kindertageseinrichtungen als inklusive Lern- und Bildungsorte bezogen auf unterschiedlichste Diversitätsmerkmale wie auch Mehrsprachigkeit. Um diese in der Praxis integrieren zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, dem wissenschaftlichen Diskurs um Diversität und Mehrsprachigkeit von zentraler Bedeutung.

Zudem ist die fortlaufende Reflexion und Arbeit an der diversitätsbezogenen Haltung notwendig.

Viele Kinder wachsen heute mehrsprachig auf. In Kindertageseinrichtungen profitieren Kinder von Fachkräften, welche die Entwicklung von Mehrsprachigkeit optimal unterstützen und bei Bedarf auch fördern können und denen es gelingt, diese Kinder zu inkludieren. Dazu gehört die Nutzung von sprachwissenschaftlichem Basiswissen wie auch die Gestaltung mehrsprachiger Bildungsangebote und Lernarrangements, außerdem die enge Kooperation mit den Eltern mehrsprachiger Kinder.

Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen richtet sich auf die Förderung des sozialen, psychischen und physischen Wohlbefindens von Kindern wie Fachkräften. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von Ressourcen und die Senkung von Belastungen. Grundlage dafür sind die Empfehlungen der Ottawa-Charta der WHO und deren Weiterentwicklungen. Entsprechend zielt sie darauf, Kinder zu gesundheitsförderlichem Verhalten zu befähigen und gesundheitsgerechte Rahmenbedingungen für Kinder wie Fachkräfte zu schaffen.

## Inhalte des Moduls

INK1-V-6 Heterogenität: Grundlagen:

- Heterogenität und Diversitätsmerkmale
- Begriffe, Theorien, Formen, Bedingungen von Inklusion unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen z.B. Migration, Behinderung
- Lebensgestaltung in globalisierten, technisierten und diversifizierten Lebenswelten

INK2-Ü-6 Heterogenität: Vertiefung:

- Diversitätsmerkmale: Alter, Geschlecht, soziale Herkunft, Ethnizität/Nationalität, Behinderung
- Begriffe und Modelle interkultureller und kulturvergleichender Prozesse
- Zusammenhang von Stereotypen, Vorurteilen, Stigmatisierung sowie Diskriminierung und Ansätzen zum Umgang mit Diversität in Kindertageseinrichtungen
- Migrationsprozesse in Deutschland unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen in Kindertageseinrichtungen
- Sensibilisierung für bestehende gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen

INK3-V-6 Gesundheit:

- Begriffe und Modelle von Gesundheit und Gesundheitsförderung
- Kindergesundheit und Kinderarmut
- Gesundheits- und Krankheitskonzepte von Kindern
- Ernährung und Gesundheit
- Gesundheitsförderung und Resilienz im Setting Kindertageseinrichtung
- Gesundheit von Fachkräften

INK4-S-6 Mehrsprachigkeit:

- Kindertageseinrichtungen als Orte mehrsprachiger Bildung
- Mehrsprachigkeit und Entwicklung von Mehrsprachigkeit
- Mehrsprachige Bildung (interaktiv) gestalten
- Zusammenarbeit mit Eltern mehrsprachig aufwachsender Kinder

## Kompetenzen

INK1-V-6 Heterogenität: Grundlagen:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Begriffe, Theorien, Formen und Bedingungen von Inklusion benennen und diese unter Nutzung der entsprechenden Fachterminologie reflektieren und in den frühkindlichen Diskurs einordnen.

INK2-Ü-6 Heterogenität: Vertiefung:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Begriffe und Modelle von Kultur auf die frühkindliche und elementarpädagogische Praxis beziehen.
- sind in der Lage, bestehende gesellschaftliche und eigene Normalitätsvorstellungen zu beschreiben und in Bezug zur frühkindlichen und Elementarbildung zu reflektieren.
- sind in der Lage, Ansätze zum Umgang mit Diversität im pädagogischen Kontext kritisch zu reflektieren, auf Gegebenheiten der Kindertageseinrichtung zu beziehen und in die Praxis umzusetzen.

INK3-V-6 Gesundheit:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Grundbegriffe der Gesundheit wie Gesundheitsförderung erläutern und auf Fragestellungen der Kindergesundheit übertragen.
- können die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit beurteilen und sind in der Lage, eine gesunde Ernährung für Kinder zu planen.
- können Risikolagen, wie Kinderarmut, einschätzen und sensibles pädagogisches Handeln ableiten.
- sind in der Lage, differenziertes Wissen zum Konzept der Resilienz auf das Setting der Kindertageseinrichtung zu übertragen.
- sind in der Lage, sich auch im Hinblick der Selbstfürsorge für gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen einzusetzen.

INK4-S-6 Mehrsprachigkeit:

Die Absolvent\*innen des Moduls

- können Möglichkeiten und Grenzen mehrsprachiger Bildung in Kindertageseinrichtungen erörtern.
- sind in der Lage, mehrsprachige Kinder zu inkludieren.
- verfügen über Wissen zur Entwicklung von Mehrsprachigkeit.
- sind in der Lage, Kinder beim Erwerb durch Bildungsangebote und in der alltäglichen Interaktion optimal zu unterstützen und zu begleiten sowie bei Bedarf (auch in Kooperation mit anderen Institutionen) zu fördern.
- können Strategien der Arbeit mit Eltern mehrsprachiger Kinder beschreiben und diese in der Praxis umsetzen.

PRO		Professionalisierung	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> sechs Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
7 LP	105 Stunden	105 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	5 Kolloquien (à 1 SWS, 1 LP) 1 Kolloquium (2 SWS, 2 LP)	PRO1-K-1: Praktikumsvorbereitung (1 LP) PRO2-K-2: Intervision (1 LP) PRO3-K-3: Professionelle Responsivität (1 LP) PRO4-K-4: Intervision (2 LP) PRO5-K-5: Professionelle Responsivität (1 LP) PRO6-K-6: Berufsvorbereitung (1 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio	unbenotet	Studienleistung: Praxisauftrag (PRAX T2)

## Modulbeschreibung

Das Modul PRO erstreckt sich über das gesamte Studium und besteht aus aufeinander folgenden Lehrveranstaltungen, die in jedem Semester mit einem besonderen thematischen Schwerpunkt angeboten werden. Studierende arbeiten in professionell begleiteten Kleingruppen an Themen, die sich aus der Verschränkung von Praktika und Lehrveranstaltungen ergeben. Sie dokumentieren und reflektieren in einem Professionalisierungsportfolio selbstständig bedeutsame Aktivitäten und Tätigkeiten aus den Praktika, Lerninhalte aus den Lehrveranstaltungen sowie insbesondere die individuellen Lernwege, -erfolge und erworbenen Kompetenzen.

## Inhalte des Moduls

- Intervision
- Gesprächskultur und Feedback
- Haltung und Rollenverständnis pädagogischer Fachkräfte
- Professionelle Responsivität/responsive Handlungsalternativen
- Portfolioarbeit zur Entwicklung der professionellen Identität und Selbstdokumentation des eigenen Lernprozesses
- Erkundung des Berufsfeldes

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, Probleme der Berufspraxis kompetent zu analysieren und zu lösen.
- können eine professionelle, unterstützende und wertschätzende Gesprächs- und Feedbackkultur etablieren und pflegen.
- können Veränderungsbedarfe in der pädagogischen Praxis und im eigenen pädagogischen Handeln erkennen sowie Veränderungen planen, initiieren und umsetzen.
- können eine professionelle Identität und ihr berufsbezogenes Selbst reflektieren und in der Praxis weiterentwickeln.

PRAX		Praxismodul, Block- und Tagespraktika	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> vier Semester	<b>Turnus</b> Sommersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
20 LP	510 Stunden	90 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	4 Tagespraktika (à 2 LP) 3 Blockpraktika (à 4 LP)	PRAXB1-BP-2: Blockpraktikum (4 LP) PRAXT1-TP-2: Tagespraktikum (2 LP) PRAXB2-BP-3: Blockpraktikum (4 LP) PRAXT2-TP-3: Tagespraktikum (2 LP) PRAXT3-TP-4: Tagespraktikum (2 LP) PRAXB3-BP-5: Blockpraktikum (4 LP) PRAXT4-TP-5: Tagespraktikum (2 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
Praktikumsberichte	unbenotet	Nachweis der Praktikumszeiten

## Modulbeschreibung

Im Rahmen von Tages- und Blockpraktika lernen Studierende das Arbeits- und Berufsfeld kennen und werden dabei von Mentor\*innen aus den Einrichtungen begleitet, angeleitet und betreut. Lerninhalte aus verschiedenen Modulen werden in konkretes früh- und elementarpädagogisches Handeln mit Kindern der entsprechenden Altersgruppen umgesetzt. Bildungsangebote, Fördermaßnahmen und diagnostische Tätigkeiten werden erprobt, eingeübt und dokumentiert.

## Inhalte des Moduls

- Anwendung fachlich-theoretischen Wissens in der frühkindlichen und elementarpädagogischen Praxis
- Einübung methodisch-didaktischer Fertigkeiten
- Arbeitsaufträge aus den Lehrveranstaltungen der angebotenen Module
- (Angeleitete) Reflexion der Praxiserfahrungen
- Erweiterung des Berufsfeldes durch ein Praktikum (PRAXB3) im Ausland oder in einer Einrichtung innerhalb Deutschlands, die nicht zum Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung im engeren Sinne gehört

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- haben verschiedene Einrichtungen und Arbeitsfelder der frühkindlichen und elementarpädagogischen Praxis kennengelernt und können diese Praxiserfahrung zur Entwicklung pädagogischer Handlungskompetenzen nutzen.
- bringen sich im pädagogischen Alltag der Praxiseinrichtungen aktiv ein und reflektieren ihr pädagogisches Handeln.
- können Fragestellungen aus der Praxis theoriegeleitet bearbeiten.
- beziehen bei der Planung von pädagogischen Aktivitäten die konkreten Rahmenbedingungen der Praxisstelle ein.
- können ihre eigenen Lern- und Arbeitsprozesse in der Praxis verantwortungsvoll gestalten.

BARB		Bachelorarbeit	
<b>Studiengang</b> Frühkindliche und Elementarbildung (Kindheitspädagogik)	<b>Modultyp</b> Bachelormodul (BM) Pflicht	<b>Dauer</b> zwei Semester	<b>Turnus</b> Wintersemester
<b>Erwartete Vorkenntnisse</b> –		<b>Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen</b> –	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA-FELBI		
<b>Verantwortlich</b>	<a href="https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche">https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche</a>		

## Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
11 LP	15 Stunden	315 Stunden

## Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)		
	1 Kolloquium (1 SWS, 2 LP) 1 Bachelorarbeit (9 LP)	BARB1-K-5: Bachelor-Kolloquium (2 LP) BARB2-K-6: Bachelorarbeit (9 LP)

## Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Benotung	Zulassung zur Modulprüfung
BA-Arbeit	benotet	Studienleistung: Exposé

## Modulbeschreibung

Die Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums. Die Prüfungsleistung wird in Form einer schriftlichen Arbeit erbracht. Es soll gezeigt werden, dass innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes von drei Monaten ein umschriebener Inhalt aus dem Bereich der frühkindlichen und Elementarbildung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann. Fragestellungen werden theoriegeleitet, am jeweiligen Forschungsstand orientiert - ggf. empirisch unter Einsatz qualitativer und/oder quantitativer Forschungsmethoden - bearbeitet. Dabei ist eine Beschreibung des Theorie- wie Forschungsstandes zu erwarten, die Wahl der angewendeten Methoden zu begründen, die Ergebnisse zu beschreiben und im Hinblick auf theoretische Perspektive und Fragestellung diskursiv und kritisch, möglichst mit Bezug zur Praxis zu interpretieren und zu diskutieren.

Das Bachelor-Kolloquium dient der Vorbereitung und Planung der Bachelorarbeit, der Einübung und Erprobung wissenschaftlicher Darstellungs- und Argumentationsstrategien sowie der Erstellung eines Exposés. Dabei erhalten Studierende Beratung und Supervision.

## Inhalte des Moduls

- Formalia für die Bachelorarbeit
- Erarbeitung einer umschriebenen Zielsetzung/Fragestellung
- Darstellung und kritische Diskussion einzelner Arbeitsschritte einer wissenschaftlichen Arbeit
- Erstellen eines Exposés
- Individuelle Begleitung und Beratung

## Kompetenzen

Die Absolvent\*innen des Moduls

- sind in der Lage, ein Exposé zu verfassen.
- sind in der Lage, sich mit einem fachdisziplinären Thema wissenschaftlich auseinanderzusetzen.
- verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Textproduktion und können Inhalte sprachlich korrekt darstellen.
- können eine Zielsetzung/Forschungsfrage ableiten und nach wissenschaftlichen Standards bearbeiten.
- sind in der Lage, vernetzt zu denken, Forschungsperspektiven miteinander zu vergleichen, zu verbinden und zu unterscheiden.
- sind zur Herstellung von Theorie-Praxis-Bezügen fähig.